



SCHATTEN der VERGANGENHEIT

Bevor er sich meldete vergewisserte er sich noch einmal mit einem Blick durch die geschlossenen Fensterläden ob sich draußen etwas tat.

Nichts!

„Carlo, bist du noch da?“

Die leicht verzerrte Frauenstimme gehörte unverkennbar seiner Einsatzleiterin Captain Aleksandra Heaven. Sie war eine ehrgeizige und tüchtige Polizeibeamtin der PCD, der Sondereinheit für Drogendelikte. Sie hatte durch ihre guten Kontakte zu Leuten des amerikanischen Geheimdienstes vom Aufenthalt des Chinesen hier in der Stadt erfahren und sofort ihr Team auf ihn angesetzt. Carlo bewunderte ihre Energien. Wenn sie sich in eine Aufgabe verbiss schien sie keine Müdigkeit zu kennen. Sie konnte dann buchstäblich Tag und Nacht arbeiten. Dabei war sie auch noch Mutter von zwei reizenden kleinen Töchtern. Die ältere war 9, und die andere drei Jahre jünger. Er hatte beide schon oft auf seinem Schoß sitzen gehabt wenn sie im Polizeirevier zu Besuch waren.

Aleksandra oder Aleks, wie sich seine Teamleiterin auch gerne rufen ließ, konnte sich ihrer Arbeit nur deshalb in diesem Umfang widmen, weil ihr Gatte freischaffender Journalist war und sich seine Arbeitszeiten selber einteilen konnte.

Manche hatten eben das perfekte Glück gefunden. Carlo seufzte, und er benetzte sich seine trockenen Lippen mit der Zunge, bevor er das Funkgerät aufnahm und antwortete.

„Aber sicher, Aleks, obwohl ich mich genauso gut auf ein Fußballmatch konzentrieren könnte.

Von hier aus tut sich rein gar nichts. Vielleicht kommt unser geschätzter Mr.Hoover auch gar nicht zum Treffen, und der Chinese dort drüben hat sich nur zur Nachmittagsruhe zurück gezogen!“

Carlo erwähnte seine Wunschvorstellung eines Pornofilmes nicht, da dies ein offizieller Kanal war. Außerdem ertappte er sich wieder einmal bei dem Gedanken, das er seine Kollegin doch nur allzugerne um ein paar Stofflagen erleichtern würde.

Viele männliche Kollegen am Revier dachten ebenso. Was war ihr Ehemann doch für ein verdammter Glückspilz !

Die Antwort kam prompt.

„Ein Mister Hu-Dong zieht sich nicht so einfach und ohne Grund in ein altes schäbiges Wohnviertel in die Hauptstadt Costa Rica's zurück ohne einen triftigen Grund dafür zu haben. Da kannst du sicher sein, Carlo. Und seine drei Spießgesellen sind auch nicht nur zu ihrem Vergnügen bei ihm.

Die erwarten jemanden, und wenn mich mein kriminalistischer Spürsinn nicht gänzlich trügt dann warten sie auf diesen Mr.Hoover! Das letzte abgehörte Telefonat war da für mich ganz eindeutig.“

Carlo zog die Stirn in Falten bevor er darauf antwortete, „Aber ich dachte beim letzten Telefonat zwischen den beiden wurde gar kein genauer Treffpunkt vereinbart?“

„Du mußt lernen das zu hören was nicht ausgesprochen wird, Carlo.“

Und ehe er etwas darauf erwidern konnte fuhr sie fort, „Vertrau mir, Carlo, Mr.Hoover kommt ganz bestimmt, und dann schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe!“

Bevor Carlo etwas darauf erwähnen konnte schaltete Aleksandra per Fingerberührung ihres Headsets auf die zweite Einsatzfrequenz um und nahm Kontakt mit der Zentrale der Polizei von San Jose auf.

„Zentrale, hier spricht Captain Heaven, Operation Mandelblüte.

Langsam wird's Zeit mit unserer Verstärkung. Wann kann ich mit ihrem Eintreffen rechnen?“

Die Antwort ließ keinen Platz für Illusionen.

„Captain Heaven, ihre angeforderte Verstärkung wurde bis auf weiteres anderweitig eingesetzt.

Wir haben leider nicht genug Leute um 20 Mann stundenlang zum Däumchendrehen abstellen zu können. Ihr Mr.Hoover hätte ihren Informationen nach bereits vor über drei Stunden eintreffen sollen.

Sie sollten wenigstens Cheng Hu-Dong verhaften, damit hätten wir wenigstens einen Teilerfolg.“

Doch Captain Aleksandra Heaven konterte sofort.



SCHATTEN der VERGANGENHEIT

„Sir, sie wissen genauso gut wie ich das dieser Mann sofort wieder frei wäre wenn wir ihm keine direkte Verwicklung nachweisen können! Darauf haben uns die Kollegen eindringlich hingewiesen.

Seine Anwälte würden uns in der Luft zerreißen wenn wir nichts konkreteres anzubieten hätten als ein paar Pulversäckchen, die zufällig und ohne sein Wissen in der Wohnung herumgelegen hätten. Außerdem.....“

Was sie sonst noch weiter zu sagen gehabt hätte blieb unausgesprochen, denn in diesem Moment unterbrach Carlo's Stimme mittels Prioritätsschaltung die Diskussion.

„Verdächtige Zielperson betritt eben das Gebäude straßenseitig!“

Carlo hielt den Feldstecher dicht an seine Augen gepresst, während er durch die Lamellen der geschlossenen Fensterläden eine schwarz gekleidete Person mit weißem Sonnenhut und hellbrauner Aktentasche beobachtete, die gerade im Inneren des gegenüber liegenden Gebäudes verschwand. Die Beschreibung des Mannes war eindeutig gewesen.

Mister Hoover war eingetroffen!

Aleksandra Heaven sagte noch in Richtung Polizeizentrale hörbar verärgert, „Sorgen sie endlich dafür das meine Verstärkung herkommt, und zwar unverzüglich!“

Dann wies sie ihr kleines Einsatzteam an sich auf den Einsatz vorzubereiten und ruhig zu bleiben.

Schließlich sagte sie zu Carlo gewandt,

„Phase zwei, Carlo. Jetzt kommt's auf dich an. Du bestimmst den besten Zeitpunkt.....“

Der junge Polizist wusste wie das gemeint war.

Während er die als geheimer Treffpunkt auserkorene Wohnung von vis-a-vis aus beobachtete, und dabei einen ziemlich guten Einblick hatte, hatte sich Captain Heaven mit ihrer kleinen Kerntruppe drüben in einer angrenzenden leerstehenden Wohnung versteckt.

Auf sein Kommando hin würden sie zuschlagen. Die Spannung stieg, und Carlo wünschte sich nichts sehnlicher als endlich die Wagen der Verstärkung vorfahren zu sehen.

Drüben im sechsten Stock hörte Aleksandra, dicht an die Innenseite der Wohnungstüre gepresst, jemanden die Stiegen hoch kommen.

Mister Hoover schien eine gute Kondition zu besitzen.

Kurz dachte sie daran das nun die ganze Aktion nicht mehr sehr lange dauern würde.

Dann konnte sie auch endlich ihren Mann kontaktieren, der ja mit ihren beiden Töchtern bestimmt schon stundenlang auf sie wartete. Um sich nicht ablenken zu lassen hatte sie darauf verzichtet ein Telefon mitzuführen.

Hätte sie allerdings im vorhinein gewusst wie lange sich das ganze hinziehen würde dann hätte sie doch liebend gern persönlich Bescheid gesagt.

Aber so war ihre Arbeit nun mal. Die Kriminellen hielten sich nicht an Arbeitszeiten.

Ihre Familie brachte dafür zum Glück Verständnis auf. Wahrscheinlich hatte ihr Mann sich ohnehin längst bei der Zentrale über ihren Verbleib erkundigt, so das er sicherlich darüber informiert worden war das sie länger als geplant im Dienst bleiben musste.

Sie war unglaublich glücklich eine intakte Familie zu haben. Als ehemaliges abgeschobenes Heimkind schätzte sie so etwas besonders, und ihre Kinder sollten niemals das durchmachen müssen wofür sie ihre leiblichen Eltern bis heute hasste, obwohl sie sie gar nicht kannte!

Sie schob ihre privaten Gedanken beiseite, denn sie hörte leise Schritte draußen. Mr.Hoover schien nun den Korridor vor ihrer Türe entlang zu gehen. Sie hatte sich mit ihrer kleinen Einsatztruppe in einer leerstehenden Wohnung schräg gegenüber der Türnummer verschanzt, die als Begegnungsstätte auserkoren worden war.

Sie hielten jetzt alle den Atem an. Ihre Nerven waren zum Zerreißen gespannt. Man hätte eine Stecknadel auf den Teppich fallen hören können.

Captain Heaven spähte durch das Schlüsselloch. Sie musste sich aber zum Glück nicht nur auf das verlassen was sie von ihrer sehr eingeschränkten Perspektive aus wahrnehmen konnte.

Jetzt würde Carlo's Stunde schlagen, der im gegenüber liegenden Haus schon den ganzen Tag auf der Lauer



SCHATTEN der VERGANGENHEIT

gelegen hatte. Er hatte von dort aus mit seinem Feldstecher einen direkten Einblick in die fragliche Wohnung .

Vor über vier Stunden war Cheng Hu-Dong mit seinen Kumpanen eingetroffen. Seither hatten sie sich ruhig verhalten. Laut Carlo saßen alle einfach nur im Wohnzimmer herum. Was sie dort die ganze Zeit über taten war auch für ihn nicht eindeutig zu erkennen gewesen.

Seit Stunden berichtete Carlo lapidar wann jemand die Küche aufsuchte, im Klo verschwand oder eine Runde durch die Wohnung ging und sich kurz am Fenster zeigte.

Aleksandra war überzeugt davon das mindestens zwei der vier von Mr. Hu-Dong's Leuten mitgebrachten Gepäckstücke mit Kokain vollgestopft waren.

Nach Carlo's Information standen die beiden Koffer sowie die Reisetaschen unberührt an einer Wand knapp außerhalb seines Sichtfeldes.

Der Trick war Hu-Dong bei geöffnetem Koffer zu überraschen, am besten bei der üblichen Stoffprobe während der Übergabe.

Für wen dieser Mr.Hoover arbeitete war noch nicht klar, aber das würde man nach seiner Verhaftung sehr schnell aus ihm heraus bekommen. Und was Cheng Hu-Dong anging, der war so kaltblütig wie raffiniert und dabei überaus intelligent, was ihn zu einem äußerst gefährlichen Gegenspieler machte. Sie hoffte ihn heute schnell Dingfest machen zu können, wenn es sein musste dann auch ohne die angeforderte Verstärkung.

Diese verdammten Bürohengste in der Zentrale hatten keinen blassen Schimmer davon wie gefährlich die Welt außerhalb ihres sicheren Arbeitsplatzes war.

Sollte irgendetwas heute schiefgehen würde sie jemandem in der Zentrale den Hintern aufreißen – das schwor sie sich bei ihrem Leben.

Sie spürte die wachsende Spannung ihrer Männer. Sie wusste, das sie sich auf sie in jeder Situation verlassen konnte. Zahlreiche gemeinsame Einsätze in der Vergangenheit hätten das bewiesen. Und auch jetzt waren sie bereit ihr bestes zu geben. Ein kurzer Blick bewies ihr das. Sie hatten bereits ihre schwarzen Einsatzmasken über die Gesichter gestülpt und ihre Waffen gezogen.

Ein Schatten fiel von aussen auf das Schlüsselloch. Sie konnte nichts tun außer abwarten.....

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).